

Im Land der Denkerin

Dr. Yasemin Sari vertieft als DAAD-Stipendiatin an der Goethe-Universität ihre Gedanken über Hannah Arendt



Foto: Melanie Gärtner

Dr. Yasemin Sari blinzelt lächelnd in die Sonne und lässt den Blick über die Grüppchen von Studierenden schweifen, die sich wie sie auf dem Campus in das warme Nachmittagslicht gesetzt haben. „Ich wollte unbedingt nach Deutschland kommen“, sagt die junge Philosophin. „Hier fühle ich mich intellektuell zuhause.“

Dr. Yasemin Sari kommt aus der Türkei und hat viele Jahre in Kanada gelebt, doch die deutsche Tradition philosophischen Denkens begleitet sie schon seit ihrer Jugend. „Ich las Kant, als ich 17 war“, sagt sie. „Sein Konzept der Mündigkeit hat mich so sehr beeindruckt, dass

ich unbedingt Philosophin werden wollte.“ Gesagt, getan. An der Boğaziçi Üniversitesi in Istanbul machte sie Bachelor und Master in Philosophie, zog 2009 nach Edmonton in Kanada und machte letztes Jahr an der University of Alberta ihren Doktor. Dabei arbeitete sie über die räumlichen und performativen Aspekte von Anerkennung. Seit Ende Januar dieses Jahres ist sie mit einem Stipendium des DAAD an der Goethe-Universität. Im geistigen Umfeld ihrer Frankfurter Kollegen fühlt sie sich gut aufgehoben. „Ich erlebe hier eine lebhaft, dynamische akademische Gemeinschaft, in deren

Mitte Philosophie lebendig wird“, schwärmt sie. „Wenn wir nach einem Kolloquium noch essen gehen, geht der Austausch über das Thema am Tisch einfach weiter. Das ist das, was ich so schätze: Denken geschieht in Pluralität, in der gemeinsamen Auseinandersetzung.“

Der Begriff der Pluralität spielt auch in ihrer eigenen wissenschaftlichen Arbeit eine große Rolle. Yasemin Sari beschäftigte sich in ihrer Doktorarbeit intensiv mit Hannah Arendt und deren Konzept von Pluralität und Sichtbarkeit im politischen Raum. Wie korrespondieren die Begriffe miteinander,

welche Wirkung haben sie auf das Verhältnis zwischen politischer Gemeinschaft und politischem Raum, und was bedeuten sie im Kontext von Arendts Postulat des Rechts, Rechte zu haben? „Ich habe in der Auseinandersetzung mit Arendts Schriften unter anderem mit Prof. Christoph Menke korrespondiert“, sagt Yasemin Sari. „Der Austausch mit ihm hat mir in meinem Nachdenken über Arendts Konzept der Anerkennung sehr geholfen.“ Christoph Menke, Professor für Politische Philosophie und Rechtsphilosophie an der Goethe-Universität, war es auch, der Yasemin Sari im Rahmen ihres fünfmonatigen DAAD-Stipendiums nach Frankfurt holte.

Lieblingsorte in Frankfurt: Bibliotheken und Parkanlagen

Seitdem genießt es die junge Philosophin, sich von den Veranstaltungen des Exzellenzclusters inspirieren zu lassen und an ihren Publikationen zu arbeiten. Am liebsten tut sie das in der Bibliothek des Instituts für Philosophie oder der Deutschen Nationalbibliothek. Ist sie nicht dort, liebt sie es, sich in Frankfurts Parkanlagen zu verlieren. „Es ist großartig, dass es in einer Stadt wie Frankfurt so viel Grün gibt und man so viel zu Fuß unterwegs sein kann“, sagt sie. Ihre Unterkunft im Gästehaus der Universität ist in der Ditmarstraße zentral gelegen. Das Goethe Welcome Centre (GWC) der Universität hatte ihr vor Ankunft ein Zimmer dort vermittelt. Das GWC ist die zentrale nichtakademische Bera-

tungs- und Betreuungsstelle für internationale ProfessorInnen, PostdoktorandInnen und DoktorandInnen zur Unterstützung der Fachbereiche, Institute und Zentralverwaltung auf allen vier Campi der Universität. Auch die gemeinschaftlichen Aktivitäten des Goethe Welcome Centres besucht Yasemin Sari gerne. „Die Ausflüge und Aktivitäten sind eine großartige Gelegenheit für mich, Gastwissenschaftler anderer Disziplinen kennenzulernen, nicht nur Philosophen“, sagt sie.

Yasemin Sari hat einen besonderen Bezug zu Deutschland, zu dessen Denkern und zu dessen Sprache. Als Kind lebte ihre Familie wegen der Arbeitsstelle ihres Vaters für ein paar Jahre in Bonn. Sie selbst ging dort in den Kindergarten und sprach mit den anderen Kindern deutsch. Später in der Schulzeit begegnete ihr Deutsch erneut im Fremdsprachenunterricht und als Studentin verbrachte sie ein Auslandssemester in Erfurt. „Sprache und Denken sind stark verknüpft, vielleicht haben mich die deutschen Philosophen deshalb so begeistert“, sagt sie. Auch nach den fünf Monaten in Frankfurt kann sie sich vorstellen, weiter in Deutschland zu bleiben. Sie hat unter anderem vor, sich für ein Stipendium der Humboldt-Stiftung zu bewerben. *Melanie Gärtner*

Weitere Informationen zum Goethe Welcome Centre
 > www.uni-frankfurt.de/gwc

auslandsförderung

Informationen des International Office zu Förderprogrammen für Auslandsaufenthalte

Kontakt für alle unten ausgeschriebenen Programme – sofern nicht anders vermerkt:

International Office Campus Westend
 PEG, 2. Stock
 E-Mail:
auslandsstudium@uni-frankfurt.de,
auslandspraktikum@uni-frankfurt.de
 > www.uni-frankfurt.de/io

Fulbright-Studienstipendien 2017/18

Die Fulbright-Kommission vergibt Stipendien für 4- bis 9-monatige Studienaufenthalte auf Graduate Level an Hochschulen in den USA.

Kontakt: International Office
 Bewerbungsstelle und -schluss:
 an GU immatrikulierte Studierende:
 International Office bis Do, 23. Juni 2016

exmatrikulierte Bewerber: siehe Homepage der Fulbright-Kommission
 Informationen und Antragsformulare:
 > www.uni-frankfurt.de/38298517/fulbright
 > www.fulbright.de

ERASMUS-Praktika

Das EU-Programm ERASMUS Praktika fördert Auslandspraktika (2–5 Monate) in den Erasmus-Teilnahmeländern sowohl in privatwirtschaftlich organisierten Unternehmen als auch in anderen Einrichtungen wie Forschungs- und Bildungszentren, Verbänden, NGOs oder Schulen.

Kontakt und Bewerbung: International Office, Auslandspraktika
Bewerbungsschluss: fortlaufend ein Monat vor Praktikumsbeginn
Weitere Informationen, Programm-voraussetzungen und Antragsformulare:
 > www.uni-frankfurt.de/38444641/leonardo1

DFJW Frankreich

Das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) fördert fachbezogene Praktika in Frankreich sowohl in französischen Betrieben/Einrichtungen als auch Schulpraktika für Lehramtsstudierende.

Kontakt und Bewerbung: International Office, Auslandspraktika
Bewerbungsschluss: fortlaufend zwei Monate vor Praktikumsbeginn
Weitere Informationen, Programm-voraussetzungen und Antragsformulare:
 > www.uni-frankfurt.de/38444362/dfjw1

DAAD-Jahresstipendien

Der DAAD bietet Jahresstipendien für Studierende aller Fächer für das Studium an einer Hochschule eigener Wahl. Die Bewerber müssen sich um Formalitäten bzgl. der Bewerbungs- und Zulassungsmodalitäten der ausländischen Hochschule selbstständig kümmern.

Kontakt: International Office
Bewerbungsstelle: DAAD
Bewerbungsfristen sind länder-abhängig, siehe www.daad.de.
Informationen und Antragsformulare:
 > www.daad.de

Gesetzliche Förderungsmaßnahmen für Studien- und Praxisaufenthalte im Ausland:

Auslands-Bafög
 Aufgrund der hohen zusätzlichen Kosten stehen die Chancen auf eine Ausbildungsförderung nach Bafög für einen Studien-/Praktikumsaufenthalt im Ausland wesentlich höher als für eine Inlandsförderung.

Kontakt: das je nach Region zuständige Amt für Ausbildungsförderung
Antragsfrist: in der Regel sechs Monate vor Antritt des geplanten Auslandsaufenthaltes
Informationen und Antragsformulare:
 > www.bafög.bmbf.de

Bildungskredit
 Neben bzw. unabhängig vom Bafög und unabhängig vom Einkommen der Eltern kann für einen Auslandsaufenthalt – Studium oder Praktikum – ein zinsgünstiger Bildungskredit von 300 Euro pro Monat beantragt werden. Innerhalb eines Ausbildungsabschnittes können mindestens drei, maximal 24 Monatsraten bewilligt werden. Der Kredit ist vier Jahre nach der ersten Auszahlung in monatlichen Raten von 120 Euro an die Kreditanstalt für Wiederaufbau zurückzuzahlen. Der Bildungskredit kann jederzeit schriftlich oder per Internet beantragt werden.

Kontakt: Bundesverwaltungsamt
Antragsfrist: jederzeit
Informationen und Antragsformulare:
 > www.bildungskredit.de